

Soirée Purée, 3. Juni 2026, Rehaklinik Zihlschlacht, oder «Frau Schneider, wie geht es mit dem Essen und Trinken?»

«Haben Sie sich schon einmal hustend und räuspernd in ein Restaurant gesetzt? Versuchen Sie es doch einmal – Sie werden schnell merken, wie alle Aufmerksamkeit auf Sie gerichtet ist!» Dieser provokante Rat, den die Leiterin der Logopädie der Rehaklinik Zihlschlacht vor Jahren als Studentin auf einem Kongress der Logopädie Austria hörte, hat bis heute nichts von seiner Sprengkraft verloren. Im Gegenteil: Seit der COVID-19-Pandemie ist die gesellschaftliche Sensibilität gegenüber Husten in der Öffentlichkeit drastisch gestiegen. Was für Gesunde eine vorübergehende Peinlichkeit ist, bedeutet für Menschen mit einer Dysphagie jedoch bitteren Alltag.

Die Diagnose und Therapie dieser komplexen Störungsbilder gehört zu den Kernaufgaben des logopädischen Teams der Rehaklinik Zihlschlacht. Gemäss dem Klinikmotto «Mehr als Reha» geht es in der modernen Logopädie längst nicht mehr nur um das funktionelle Wiedererlangen des Schluckaktes. Das übergeordnete Ziel ist die Wiederherstellung von Lebensqualität, Würde und gesellschaftlicher Teilhabe. Angeregt durch diese fundamentale Verbindung von Medizin und Zwischenmenschlichkeit, widmet sich die diesjährige Soirée Purée den Themen «Schluckstörungen im Alter» von Yvonne Fahrni, MSc, Logopädin, Dozentin Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH), Zürich, und «Dysphagie – Ernährungstherapie und ihre Bedeutung für das Mikrobiom» von Anina Fritschi, designierte Ernährungsberaterin ZIO AG – Zentrum für Integrative Onkologie.

Fachvorträge

Den fachlichen Auftakt gestaltete Frau Fahrni, die das Publikum anhand des eindrücklichen Fallbeispiels von Frau Schneider mitten in die therapeutische Praxis mitnahm. Am konkreten Patientenweg wurde spürbar, welche tiefgreifenden Herausforderungen das alternde Schlucksystem für die Betroffenen bereithält.

Die zentrale Take-Home-Message zur Sicherung der Lebensqualität im Alter:

- Schluckfunktion im Alter verändert sich
- Risikofaktoren frühzeitig erkennen
- Standardisiertes und evidenzbasiertes Vorgehen

Der zweite Fachvortrag des Tages von Frau Fritschi lenkte den Blick auf die konkrete therapeutische Versorgung und die weitreichenden biologischen Zusammenhänge von Schluckstörungen. Unter dem Fokus, dass Dysphagiekost weit mehr als nur reines Pürieren bedeutet, wurde die essenzielle Rolle einer modernen Ernährungstherapie beleuchtet.

Die zentralen Take-Home-Messages für die Praxis:

- Sicher, bedarfsdeckend und genussvoll: Spezialisierte Kost muss alle drei Kriterien erfüllen, um langfristig erfolgreich zu sein.



- Ernährung als Team sport: Eine exzellente Patientenversorgung gelingt ausschliesslich über eine enge, interprofessionelle Zusammenarbeit.
- Teufelskreis durchbrechen: Dysphagie erhöht das Risiko für Mangelernährung – und umgekehrt. Eine frühzeitige Ernährungstherapie ist hierbei der entscheidende Schlüssel.
- Fokus auf das Mikrobiom: Auch bei veränderten Konsistenzen zählen Vielfalt, Ballaststoffe und Struktur, um die Gesundheit und die Darmflora positiv zu beeinflussen.

Ein Genuss für alle Sinne

Dieser ganzheitliche Ansatz fand im Anschluss eine feinsinnige Fortsetzung: Gemeinsam mit unserem Publikum aus Betroffenen, Angehörigen und Fachkreisen durften wir zu unserem mittlerweile legendären Apéro bitten. Das Besondere dieses Abends? Serviert wurden ausschliesslich Kreationen in pürrierter Konsistenz, die nicht nur hervorragend schmeckten, sondern auch visuell eine wahre Augenweide boten. Unsere Küche zauberte einmal mehr. Diese Symbiose aus Ästhetik und Geschmack fand begeisterten Anklang.

Wir schätzen den stetig wachsenden Zuspruch sehr und blicken auf inspirierende Gespräche in einer Atmosphäre grosser Wertschätzung zurück.

Autorinnen: Janine Bichsel, Logopädin, Rehaklinik Zihlschlacht; Andrea Steffan, Logopädin, Rehaklinik Zihlschlacht



v.l.n.r. Anina Fritschi, Janine Bichsel, Andrea Steffan, Yvonne Fahrni



Buffet Soirée Purée (IDDSI 4)



Stärker als gestern.